Bemerkungen über einige Hyalinien Russlands nebst Beschreibung einer neuen Art.

Von

W. A. Lindholm, Moskau.

I.

Im Nachrichtsbl. der D. Mal. Ges. 1905 p. 52 führt Herr Baron O. W. Rosen eine *Hyalinia ampliata* Bttg. aus dem Psekups-Genist auf. Da mir in der Litteratur eine Beschreibung dieser Art nicht bekannt war, wandte ich mich sofort nach Erscheinen des Artikels von Baron Rosen an Herrn Prof. Dr. O. Boettger, Frankfurt am Main, und bat ihn mir freundlichst Aufklärung über diese Art zu geben. Der um die Erforschung der Molluskenfauna des Kaukasus so hoch verdiente, leider inzwischen verstorbene Forscher, zeigte mir damals die Originale von *Hyalinia ampliata*, die sich in seiner reichen Sammlung befanden. Die betreffenden Stücke stammten, wie mir mit bekannter Liebenswürdigkeit Herr Professor Boettger erklärte, aus der Ausbeute des Herrn Paul Reibisch und waren im Kubangebiete bei Maikop und Chamischky gesammelt worden. Gleichzeitig teilte mir Herr Professor Boettger mit, dass die Beschreibung dieser neuen Art sich in den „Sitzungsberichten der naturforschenden Gesellschaft zu Leipzig“ befinden müsse. Dank diesem Hinweis fand ich in der erwähnten Zeitschrift Jahrgang XVII und XVIII 1891/92 Leipzig 1892, p. 49—58 den Aufsatz des Herrn Paul Reibisch: „Ueber die bei Gelegenheit einer Reise nach dem Kaukasus gesammelten Gehäuseschnecken“. Hier befindet sich auf p. 50 die von Prof. Boettger stammende Diagnose der neuen *Hyalinia*, doch ist der Name für dieselbe von Herrn Reibisch In *Hyalinia (Retinella) Horsti* n. sp. abgeändert worden. Da dieser Name der einzige, mit einer Beschreibung veröffentlichte, für die genannte Art ist, so muss er auch für die Folge angewandt werden. Da alle Bestimmungen der in dem erwähnten Aufsatze durch Dr. O. Boettger aufgeführt worden sind, so sind als Autoren für die neue Art Boettger und Reibisch zu nennen. In der Boettger'schen Sammlung liegt freilich die Art unter der Bezeichnung *Hyalinia ampliata,* welche also Manuskriptname geblieben ist. Wir hätten mithin folgende Synonymie:

Hyalinia (Retinella) horsti Bttg. et Reibisch 1892 = *Hyalinia (Retinella) ampliata* Bttg. in sched. et Rosen 1905 (*nomen nudum*).

Der erwähnte Aufsatz des Herrn Reibisch, welcher 32 Arten enthält, bildet einen wichtigen Beitrag zur Molluskenfauna Ciskaukasiens und scheint von späteren Forschern unbeachtet geblieben zu sein.[1]) Es wird daher nicht überflüssig sein, hier wenigstens dem Namen nach die von Herrn Reibisch gesammelten Arten aufzuführen, um so mehr als eine Art darunter (*Daudebardia rufa* Drap.) neu für den Kaukasus ist.[2])

Daudebardia rufa Drp.; *Hyalinia contortula* Kryn.; *Hy. subeffusa* Bttgr.; *Hy. subsuturalis* Bttgr.; *Hy. oschtenica*

---

[1]) So zählt z. B. Dr. W. Kobelt in seinem „Studien zur Zoogeographie", Bd. II Wiesbaden 1898, dieses Verzeichnis in den Anlagen zur Kaukasusfauna p. 57 ff. nicht auf.

[2]) Herr Reibisch schreib tüberall „Bierlaja-Thal"; offenbar ist hierunter das Tal des Flusses Belaja, eines Nebenflusses des Kubans, zu verstehen. Die Schreibweise des Herrn Reibisch hat sich leider in verschiedenen Schriften eingebürgert, so z. B. „Materialien zu einer Systematik und Phylogenie der Muralis-ähnlichen Lacerten", v. L. v. Méhely, Budapest 1909, d. 498; ferner „Katalog der Reptilien-Sammlung des Senckenbergischen Museums", v. Prof. Dr. O. Boettger I. Teil, Frankfurt a. Main, p. 84.

Bttgr.; *Hy. mingrelica* Mouss. var. *intermissa* Kob.; *Hy. horsti* n. sp.; *Hx. pulchella* Müll.; *Hx. chrysotricha* Bttgr.; *Hx. carascaloides* Bttgr.; *Hx. circassica* Charp. var. *colchica* Mouss.; *Hx. Appeliana* Mouss.; *Hx. euages* Bttgr.; *Hx. stauropolitana* A. Schm.; *Hx. obtusalis* Rossm.; *Buliminus Schlaeflii* Mouss. var. *ingens* Bttgr.; *B. Raddei* Kob.; *B. tridens* Müll. var. *major* Kryn.; *Cionella lubrica* Müll.; *Pupa zonata* Bttgr.; *Pupa Raymondi* Bttgr. var. *trifilaris* Mouss.; *Clausilia litotes* A. Schm.; *Cl. pumiliformis* Bttgr.; *Cl. aggesta* Bttgr.; *Cl. foveicollis* Parr. var. *vinosa* West.; *Cl. Retowskii* Bttgr.; *Cl. serrulata* Middf.; *Cl. semilamellata* Mouss.; *Succinea oblonga* Drp.; *Limnaea truncatula* Müll.; *Planorbis marginatus* Drp.; *Cyclostoma costulatum* Rossm.

II.

Durch Herrn W. Schlüter in Halle a. S. erhielt ich vor einiger Zeit zwei Schnecken unter der Bezeichnung *Hyalinia armeniaca* Bttgr., welche seiner Zeit von H. Leder bei Helenendorf in Transcaucasien gesammelt worden waren. Da mir eine Beschreibung dieser Art nicht bekannt war, wandte ich mich an den stets hilfsbereiten Herrn Prof. Dr. O. Boettger mit der Anfrage, wo diese Art von ihm veröffentlicht worden sei, und erhielt von ihm im Briefe vom 20. August 1910 folgende Antwort:

„Eine *Hyalinia armeniaca* n. sp. von Helenendorf liegt in der Tat in 2 Stücken in meiner Sammlung. Sie wurde 1889 von H. Leder dort gesammelt. Ob sie — was ich nicht glaube, — von mir bereits beschrieben worden ist, weiss ich nicht mehr; mein Gesundheitszustand zwingt mich auch, von jeder Nachforschung abzusehen. Die Stücke sind glänzend gelblichweiss, haben grossen Wirbel und stark erweiterten letzten Umgang und nähern sich mehr *nitens* als *cellaria*; Nabel ziemlich weit. Diam. max. 11 mm.“

Meine Stücke entsprechen nun diesen Kennzeichen und da mir inzwischen die grosse Aehnlichkeit derselben mit der gleichfalls von Helenendorf nachgewiesenen *Hy. derbentina* Bttgr. aufgefallen war, machte ich den verdienstvollen Autor auf diesen Umstand aufmerksam, wobei ich die Vermutung aussprach, dass beide Arten zusammenfallen dürften. Herr Prof. Dr. O. Boettger antwortete darauf am 28. August 1910:

„Sie haben recht; die beiden Formen sind in der Tat nicht mit Sicherheit zu unterscheiden. Ich kann vergleichen *Hy. derbentina* von Derbent, 2 von Helenendorf u. 2 der vermeintlichen *Hy. armeniaca* von Helenendorf. Die etwas geringere Grösse, der ein wenig engere Nabel und die ein klein wenig geringere Verbreiterung des letzten Umganges bei *derbentina* typ. genügen nicht, von ihr eine *Hy. armeniaca* abzutrennen, die ich hiermit ausdrücklich aufgebe.“

Da Herrn Schlüter die *Hyalinia armeniaca* Bttgr. in seine gedruckte Preisliste aufgenommen hat und sie infolgedessen möglicherweise unter diesem Namen in manche Sammlung gelangt sein kann, hielt ich es nicht für überflüssig, obige Ausführungen meines hochverehrten verewigten Freundes zu veröffentlichen.

III.

In den Abhandlungen d. Senckenbergischen Naturforsch. Ges. Bd. 82, Frankfurt a. M. 1910 p. 223 habe ich eine von mir in der Krim aufgefundene *Hyalinia* unter der Bezeichnung *Retinella kobelti* n. sp. beschrieben. Unser bester Kenner der taurischen Malacofauna, Herr Staatsrat O. Retowski, dem ich die Beschreibung dieser Art eingesandt hatte, schrieb mir darüber;

„Ihre *Hyalinia Kobelti* liegt in meiner Sammlung mit der Originaletikette *H. silvestris* Milach. n. sp. — Herr Milaschewitsch hat dieselbe vor Jahren im

Babugau-Walde, also in der Nähe Ihres Fundortes, entdeckt und auch als neu erkannt. Ich glaube aber nicht, dass er sie publiziert hat, sodass die schöne Species also mit Recht den ihr von Ihnen gegebenen Namen zu führen hat“.

In der mir zugänglichen Literatur finde ich *Retinella sylvestris* Mil. nur bei Dr. W. Kobelt, Studien zur Zoogeographie Bd. II Wiesbaden 1898 p. 363 als *nomen nudum* erwähnt.

IV.

Hyalinia (*Polita*) *roseni* n. sp.

Testa parva, convexa, anguste umbilicata (umbilico ad anfractum ultimum vix dilatato), dense et irregulariter striata, subtus sublaevigata, tenera, translucida, nitida, pallide rufescente cornea, concolor; spira leviter elata, apice paullo prominulo; sutura impressa. Anfract. 4½—5 convexiusculi, lente et regulariter accrescentes, ultimus penultimo paullo latior, rotundatus, aperturum versus non dilatatus; apertura lunari-ovata, peristomate simplici, acuto, basi arcuatulo.

Diam. major 4 mm; diam. minor 3,5 mm. Alt. 2 mm. Animal parvum, gracile, sat agile, pallide coeruleo-cinereum, dorso utrinque fascia obscuro-grisea, abdomen albidus.

Diese kleine Art fand ich im Juli, August und October 1907 im Parke von Petrowsko-Rasumowskoje bei Moskau in 23 lebenden Exemplaren an einer sehr feuchten Stelle unter Laub, Reisig und Holzstücken in Gesellschaft von *Zonitoides nitidus*, *Euconulus fulvus*, *Cochlicopa lubrica*, *Carychium minimum*, *Punctum pygmaeum* etc. Im Laufe der Jahre 1908—1910 habe ich wiederholt diese Stelle wieder abgesucht und immer einige Stücke dieser kleinen *Hyalinia* erbeutet. Da sie im Park bisher nur an dieser einen Stelle gefunden worden ist und ich sie aus dem Moskauer Gouvernement sonst von nirgends erhalten habe, ist die Annahme berechtigt, dass sie in den Park importiert worden ist. Dies ist umso wahrscheinlicher, da gerade hier bereits auch andere eingeführte Schnecken constatiert sind und zwar: *Hyalinia draparnaldi* Beck, *Helix pomatia* L. und ganz neuerdings durch stud. W. Karpov *Limax variegatus* Drap. Jedenfalls hat sich *Hy. roseni* bereits acclimatisiert, da sie die hiesigen rauhen Winter gut verträgt.

H. roseni, die ich nach unserem verdienstvollen Malacozoologen Herrn Baron O. W. Rosen in Jekaterinodar benannt habe, unterscheidet sich von *Hy. hammonis* Ström und *Hy. petronella* Charp., mit welchem sie den engen Nabel gemeinsam hat, durch schwächere und unregelmässige Streifung, höheres Gewinde, und die wesentlich engere Aufwindung; von *H. lenticula* Held trennt sie der stärkere Glanz, das Fehlen der Spiralstreifung und der enge Nabel.

Einige Worte zu:
Noch einmal „Die Verwandschaftsbeziehungen der Helix-Arten aus dem Tertiär Europas“
von Prof. Dr. O. Boettger in Frankfurt (Main).

Von

Caesar R. Boettger.

Es ist zwar sehr bedauerlich, gegen einen Mann, der sich so um die Wissenschaft verdient gemacht und der dazu mit einem noch durch verwandschaftliche Bande verknüpft ist, schreiben zu müssen, aber ich sehe mich dennoch genötigt, auf einige Irrtümer zurückzukommen, die Herr Prof. Dr. O. Boettger in seiner Arbeit: Noch einmal „Die Ver-